



Protokoll

10. Treffen der Arbeitsgruppe „Inklusion, Pflege, Behinderung“ des Bündnisses für Familie im Landkreis Pfaffenhofen

Datum: 23.04.2015
 Uhrzeit: 10.00 Uhr – 11.50 Uhr
 Ort: Lehrerzimmer im Heilpädagogischen Zentrum (HPZ), Pfaffenhofen
 Leitung: Herr Werner Weyers
 Protokoll: Frau Helga Inderwies

Anwesend:

1.	Böld	Kerstin	Lebenshilfe Werkstätten der Region 10	entsch.
2.	Fischer	Katrin	Regen Wagner OH Pfaffenhofen	
3.	Franke	Christine	Schulpsychologin für Förderzentren der Region 10	
4.	Friedl	Mirjam	HPZ OH	
5.	Grünberger	Elisabeth	Elternbeirat Adolf-Rebl-Schule	
6.	Inderwies	Helga	Vors. der Alzheimergesellschaft im Lkr Paf	
7.	Lindner-Kumpf	Andrea	Behindertenbeauftragte Landkreis Pfaffenhofen	entsch.
8.	Preller	Sonja	Internationaler Kulturverein	
9.	Rist	Christine	Kath. Arbeitnehmerbewegung	
10.	Saam	Norbert	Geschäftsführer Caritas Pfaffenhofen	entsch.
11.	Sindram	Eva	Pro Familia Ingolstadt	
12.	Starzer	Luitgard	Landratsamt Pfaffenhofen	
13.	Weyers	Werner	AG-Leiter, Stellv. GSL Regens Wagner Hohenwart	

Herr Weyers begrüßt alle Anwesenden zum 10. Treffen, dankt für die Teilnahme und bedankt sich bei Frau Friedl dafür, dass das Treffen im HPZ stattfinden kann.

TOP 1: Protokollbereinigung vom 16.03.2015

Herr Weyers fragt nach, ob Änderungswünsche für das Protokoll des letzten Treffens bestehen. Unter TOP 4 ist im Absatz 1 der „Kummerkasten“ zu streichen – von der Aktion Mensch wird ein „Fotokasten“ aufgestellt. Weitere Änderungswünsche gab es nicht.

TOP 2: Aus dem Lenkungsausschuss

Das letzte Treffen fand in der vergangenen Woche statt. Frau Starzer berichtet kurz: einige Rückmeldungen betreffen auch **TOP 4**: am Mittwoch, 13.05.2015 findet die 3. Vollversammlung des Bündnisses für Familie Landkreis Pfaffenhofen von 10 – 12 Uhr statt. Die Einladungen gehen in den kommenden Tagen per Email an alle Partner und alle Akteure in den Arbeitsgruppen.

In der Vollversammlung sollen auch die AG-Leiter für die nächste Periode bestimmt werden. Frau Starzer fragt in die Runde, ob alle Teilnehmer einverstanden sind, wenn Herr Weyers weiter die Leitung der Gruppe „Inklusion, Pflege, Behinderung“ übernimmt. Alle Anwesenden möchten gerne, dass Herr Weyers die Leitung der Gruppe beibehält.

TOP 3: Aktuelles zum Aktionstag „Leichte Sprache“

Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren, wie Frau Friedl berichtet. Der Ablauf steht jetzt fest; leider ist einer der für den Abend vorgesehenen Leser schwer erkrankt und musste seine Teilnahme absagen. Durch Vermittlung von „Mensch Mayer“ konnte Herr Lorenz Kettner aber als zweiter Leser für den Abend gewonnen werden.

Frau Sindram hat ein Informationsblatt für die Lesungen in der Stadtbücherei (am Vormittag um 10 Uhr und um 11:30 Uhr) und in der Kreisbücherei (am Abend um 19:30 Uhr) zusammengestellt (siehe **Seite 4**).

Der Info-Stand mit dem Glücksrad am Vormittag (vor der Buchhandlung Osiander) soll dazu dienen, die Menschen zu sensibilisieren. Die „Fotobox“ ist ab 10 Uhr aufgebaut; es wäre schön, wenn auch zahlreiche Schüler am Vormittag den Info-Stand besuchen und die Fotobox „ausprobieren“.

Frau Sindram berichtet, dass sich Familia Pfaffenhofen auch am Aktionstag beteiligen möchte; es soll jetzt im AK Inklusion geklärt werden, wie viele Teilnehmer sinnvoll sind.

Die Buchhandlung Osiander hat ihre Unterstützung (Präsentation von Büchern in leichter Sprache im Schaufenster) zugesagt; Frau Kilgus wird nicht am Aktionstag teilnehmen.

In die Veröffentlichungen des Kreisjugendamtes über Bücher soll der Begriff „Leichte Sprache“ aufgenommen werden; Frau Starzer wird sich mit Herrn Liesaus in Verbindung setzen.

In der Runde herrscht Einigkeit darüber, dass der Aktionstag schon jetzt als „gelingen“ bezeichnet werden kann, weil die Stadt- und auch die Kreisbücherei (in gegenseitiger Absprache) eine neue Abteilung „Bücher in leichter Sprache“ einrichten. Die Stadtbücherei Ingolstadt hat eine solche Abteilung mit Kinder- und Erwachsenenbüchern bereits und konnte befragt werden.

TOP 4: Aktuelles zum 2. Jahrestag am 13.05.2015

Siehe unter TOP 2

TOP 5: Barrierefreiheit in Altenheimen

Frau Lindner-Kumpf musste sich auch für das heutige Treffen entschuldigen; Herrn Weyers gibt einen Zwischenbericht: sie hat alle Pflegeheime im Landkreis angeschrieben; von 13 Einrichtungen liegen 7 Rückmeldungen vor – die übrigen 6 Heime wurden nochmals um eine Rückmeldung gebeten. Wenn ein kompletter Bericht vorliegt, wird Frau Lindner-Kumpf Bescheid geben.

Frau Starzer bitte um Verständnis, dass Frau L-K auch heute nicht anwesend sein kann. Bei einem Telefonat mit ihr hat sie erfahren, dass Frau L-K ihren Arbeitsplatz in Vohburg hat und sich wegen des täglichen Parteiverkehrs nicht in der Lage sieht, nach Pfaffenhofen zu kommen. Bis jetzt haben sich bei ihr schon zahlreiche Überstunden angesammelt.

Unter den Teilnehmern des AK entwickelt sich eine Diskussion, ob es nicht sinnvoller wäre, wenn die Behindertenbeauftragte des Landkreises ihren Arbeitsplatz in Pfaffenhofen hätte. Es wäre sehr zu begrüßen, wenn Herr Landrat Wolf zu einer besseren Lösung verhelfen könnte.

TOP 6: (Verhinderungs-)Pflege – Stand/Austausch/Weiterarbeit

Herr Saam musste sich für das heutige Treffen entschuldigen; Herr Weyers wird bei ihm nachfragen, ob schon ein Entwurf von Frau Keil für einen Presseartikel zu „Pflege, Verhinderungspflege, Beratungsstellen“ vorliegt (siehe 9. Treffen).

Es entwickelt sich eine Diskussion darüber, dass diese Thematik umfassend in Angriff genommen werden sollte: neben der Verhinderungspflege sollen auch die Kurzzeitpflege, die Tagespflege und die zusätzlichen Betreuungsleistungen – alles in leicht verständlicher Sprache – vorgestellt werden; die einzelnen Dienste im Landkreis (auch Fahrdienste) sollen aufgeführt werden und schließlich soll ein Bericht auch dazu dienen, dass Interessenten (ehren- oder auch hauptamtlich) für Schulungen und spätere Einsätze gefunden werden können. Es bildet sich ein „**Unter-AK: Entlastungsmöglichkeiten**“: Frau Starzer (als Koordinatorin), Frau Rist, Frau Leonhart, Frau Keil (falls sie zusagt) und Frau Inderwies sind dazu bereit.

Herr Weyers wird auch mit der Presse noch Kontakt aufnehmen, ob dort Bereitschaft für eine solche Artikelserie im Rahmen des Themas „Familie“ besteht. Falls keine Zusage kommt, wird Frau Starzer eine Veröffentlichung über das Landratsamt anregen.

Frau Rist berichtet, dass sie in der „Gründungsphase“ für eine Gruppe oder einen Verein ist, um Personen für die Verhinderungspflege zu schulen. Es soll dann Tagespflege angeboten werden und es soll auch ein Netzwerk entstehen für Pflege und Betreuung. Im September 2015 soll die Gründung erfolgt sein; der AK wird von ihr dann gerne weiter unterrichtet.

TOP 7: Wünsche, Anträge

Wolnzach: AK zur Verbesserung der Lebensqualität für Menschen mit Handicap

Frau Sindram berichtet, dass hier eine ganze Menge auf den Weg gebracht worden ist (**siehe Artikel vom PK 23.04.2015 „Der Anfang einer langen Liste“, Seite 5**); allerdings sind die Menschen mit geistiger Behinderung leider nicht in das Konzept mit einbezogen worden.

Sie gibt den Tipp, dass zu einem der regelmäßigen Treffen der Behinderten im Bistro Tandem in Wolnzach die Mitglieder des Arbeitskreises eingeladen werden.

<https://www.wolnzach.de/index.php?id=4599,5&suche=Behinderte>

Eine Anfrage aus dem AK Inklusion

Frau Fischer leitet eine Anfrage von Markus Stampfl, Hettenshausen, aus dem AK Inklusion weiter: er plant einen Aktionstag zur Erinnerung an das Dritte Reich am 26.09.2015 mit einer Lesung von einem Rollstuhlfahrer am Mahnmal am Haus der Begegnung (IN-TV wird kommen). Die beiden Behinderten, die ihm zunächst zugesagt hatten, haben leider ihre Zusage zurückgezogen.

Die Anwesenden können spontan keine Namen von Rollstuhlfahrern nennen, die bereit und in der Lage sind, an diesem Aktionstag eine Lesung abzuhalten. Frau Franke schlägt vor, eventuell einen Angehörigen zu suchen, der im Krieg einen behinderten Menschen verloren hat; Herr Haiplik kann hier eventuell weiterhelfen.

Frau Rist kennt einen jungen Mann, der vielleicht in Frage kommt – sie wird ihn fragen und dann direkt Kontakt mit Herrn Stampfl aufnehmen.

Lernfest in Oberstimm am 18.07.2015

Frau Starzer wird eine Art Stundenplan herumschicken, um nachzufragen, wer sich von den Mitgliedern aller Arbeitskreise für jeweils 1 – 2 Stunden hier zur Verfügung stellen kann.

TOP 8: Termin

Das nächste Treffen des Arbeitskreises findet am **Mittwoch, 07.07.2015**, im HPZ der Adolf-Rebl-Schule statt. Beginn ist um 10:00 Uhr.

Pfaffenhofen, 25 .04.2015

gez.
Werner Weyers
Leiter der Arbeitsgruppe

gez.
Helga Inderwies
Protokollführerin

Lesung in der Stadtbücherei:**Zielgruppen:**

2 Klassen der Joseph-Maria-Lutz-Schule und der Mittelstufe des HPZ
Kinder und Jugendliche mit Migrations- oder Asylbewerbungshintergrund
Lehrer/innen, Passanten, ggf. Presse

Ablauf:**1. Lesung 10:00**

Eröffnung durch Bürgermeister Albert Gürtner (in leichter Sprache?)

- Begrüßung
- Hinweis auf den Anlass der Lesung
(Eröffnung der neuen Abteilung in "leichter Sprache" in der Stadtbücherei)
- Dankeschön an die Büchereileitung Daniela Kneidl und ihr Team (Blumenstraußübergabe)
- Kurze Einführung: Was ist leichte Sprache überhaupt?

<http://www.stadtbuecherei-wolnzach.at>

Lesung aus "Tina ist verliebt" von Schülerin des Hallertaugymnasiums Wolnzach (6. Klasse)
Einladung an alle Schüler zum Stand (Glücksrad, Fotos in der Blitzbude)

2. Lesung 11:30

Lesung aus "Tina ist verliebt" von Schülerin des Hallertaugymnasiums Wolnzach (6. Klasse)
Einladung an alle Schüler zum Stand (Glücksrad, Fotos in der Blitzbude)
Danke und Geschenkübergabe an die Vorleserin

Lesung in der Kreisbücherei:**Zielgruppe:**

Jugendliche und Erwachsene mit und ohne Behinderung
Jugendliche und Erwachsene mit Migrationshintergrund
Jugendliche und erwachsene Asylbewerber/innen

Ablauf:

Musik durch Auwaldsee-Quartett von der Lebenshilfe

Eröffnung durch Barbara Breher (in leichter Sprache?)

- Begrüßung
- Hinweis auf den Anlass der Lesung
(Eröffnung der neuen Abteilung in "leichter Sprache" in der Kreisbücherei)
- Dankeschön an die Büchereileitung Elisabeth Zeidler und ihr Team
(Blumenstraußübergabe)
- Was ist leichte Sprache überhaupt?

<http://www.kreisbuecherei-wolnzach.at>

Musik / Auwaldsee-Quartett

Lesung von „Ziemlich beste Freunde“ durch Alexander Bally und Lorenz Kettner

Musik / Auwaldsee-Quartett

Zeit für Fragen und gemütlicher Ausklang (Getränke und Knabberereien)

Der Anfang einer langen Liste DK 23.04.15

Arbeitskreis für Menschen mit Handicap stößt erste Verbesserungen an – viele sollen noch folgen

Von Katrin Rebl

Wolzach (WZ) Die Ideen stehen, jetzt geht es an die Umsetzung: Einen statlichen Maßnahmenkatalog hat der Arbeitskreis für Menschen mit Handicap in den vergangenen Wochen zusammengetragen – und nun bei seinem zweiten Treffen Prioritäten gesetzt.

Geebnete Gehwege am Wohnzacher Friedhof, eine rund um die Uhr zugängliche Behindertentoilette im Marktzentrum, besser beleuchtete oder zusätzliche Fußgängerüberwege – unter anderem diese Punkte stehen momentan ganz oben auf der Liste. Einer sehr langen Liste von Dingen, mit denen die Gemeinde Wolzach den Alltag für Menschen mit Behinderungen erleichtern will. Zusammengetragen hat sie der erst kürzlich gegründete Arbeitskreis zur Verbesserung der Lebensqualität für Menschen mit Handicap. Knapp sieben Wochen ist es her, seit er sich zum ersten Mal getroffen hat. Das Ergebnis dieser Ideensammlung hatten die Mitglieder nun bei ihrem zweiten Treffen am Dienstag schwarz auf weiß vor sich liegen: In sieben Themenbereiche (Infrastruktur, Parkplätze, Toiletten, Öffentliche Gebäude und Einrichtungen, Gewerbe, Veranstaltungen, Öffentlicher Personennahverkehr) ist das „Arbeitsprogramm“, wie es Bürgermeister Jens Machold (CSU) nannte, untergliedert. Neben ihm gehören dem Arbeitskreis Marktserviceleiterin

Michaela Eisenmann sowie Vertreter von Bauamt und Fraktionen an, aber auch Bürger, die die Bedürfnisse von Menschen mit Handicap kennen und vertreten – und natürlich diejenigen, um die es überhaupt geht: Menschen verschiedener Alters aus Wolzach und seinen Ortsteilen mit Seh-, Hör- oder Gehbehinderungen. Sie haben ihren Heimatort getestet und aufgelistet, wo es hakt: Wo und wann sie im Alltag aufgrund ihrer Beeinträchtigung auf teils unüberwindliche Schwierigkeiten stoßen. „Wir sind froh, dass wir Menschen mit so unterschiedlichen Handicaps hier versammelt haben. Das war uns wichtig“, so Machold am Dienstag.

An diesem Abend wurde der Maßnahmenkatalog noch einmal vorgestellt, ergänzt, in manchen Punkten kurz diskutiert und schließlich mit Priorität und schließlich mit Pri-

oritäten versehen. „Dringenden Handlungsbearbeitung“ sieht Bürgermeister Machold demnach bei den wichtigsten Gehwegen im alten Teil des Wolzacher Friedhofs. Dieses Problem betrifft nicht nur gehbehinderte Menschen. Abhilfe für die Stolperfallen ist in Sicht: Bekanntlich hat der Markt bereits ein Teststück Musterpfaster verlegt. „Die Rückmeldungen sind gut“, berichtet Machold. Der Markt warte nun auf das Kostennangebot. Angeschaut habe man sich außerdem die Friedhofstore, die für Rollstuhlfahrer ohne fremde Hilfe nicht zu öffnen sind. Große Priorität räumt der Arbeitskreis daneben einer Behindertentoilette ein, die immer

ortsteilen versehen. „Dringenden Handlungsbearbeitung“ sieht Bürgermeister Machold demnach bei den wichtigsten Gehwegen im alten Teil des Wolzacher Friedhofs. Dieses Problem betrifft nicht nur gehbehinderte Menschen. Abhilfe für die Stolperfallen ist in Sicht: Bekanntlich hat der Markt bereits ein Teststück Musterpfaster verlegt. „Die Rückmeldungen sind gut“, berichtet Machold. Der Markt warte nun auf das Kostennangebot. Angeschaut habe man sich außerdem die Friedhofstore, die für Rollstuhlfahrer ohne fremde Hilfe nicht zu öffnen sind. Große Priorität räumt der Arbeitskreis daneben einer Behindertentoilette ein, die immer

ortsteilen versehen. „Dringenden Handlungsbearbeitung“ sieht Bürgermeister Machold demnach bei den wichtigsten Gehwegen im alten Teil des Wolzacher Friedhofs. Dieses Problem betrifft nicht nur gehbehinderte Menschen. Abhilfe für die Stolperfallen ist in Sicht: Bekanntlich hat der Markt bereits ein Teststück Musterpfaster verlegt. „Die Rückmeldungen sind gut“, berichtet Machold. Der Markt warte nun auf das Kostennangebot. Angeschaut habe man sich außerdem die Friedhofstore, die für Rollstuhlfahrer ohne fremde Hilfe nicht zu öffnen sind. Große Priorität räumt der Arbeitskreis daneben einer Behindertentoilette ein, die immer

ortsteilen versehen. „Dringenden Handlungsbearbeitung“ sieht Bürgermeister Machold demnach bei den wichtigsten Gehwegen im alten Teil des Wolzacher Friedhofs. Dieses Problem betrifft nicht nur gehbehinderte Menschen. Abhilfe für die Stolperfallen ist in Sicht: Bekanntlich hat der Markt bereits ein Teststück Musterpfaster verlegt. „Die Rückmeldungen sind gut“, berichtet Machold. Der Markt warte nun auf das Kostennangebot. Angeschaut habe man sich außerdem die Friedhofstore, die für Rollstuhlfahrer ohne fremde Hilfe nicht zu öffnen sind. Große Priorität räumt der Arbeitskreis daneben einer Behindertentoilette ein, die immer

ortsteilen versehen. „Dringenden Handlungsbearbeitung“ sieht Bürgermeister Machold demnach bei den wichtigsten Gehwegen im alten Teil des Wolzacher Friedhofs. Dieses Problem betrifft nicht nur gehbehinderte Menschen. Abhilfe für die Stolperfallen ist in Sicht: Bekanntlich hat der Markt bereits ein Teststück Musterpfaster verlegt. „Die Rückmeldungen sind gut“, berichtet Machold. Der Markt warte nun auf das Kostennangebot. Angeschaut habe man sich außerdem die Friedhofstore, die für Rollstuhlfahrer ohne fremde Hilfe nicht zu öffnen sind. Große Priorität räumt der Arbeitskreis daneben einer Behindertentoilette ein, die immer

DAS IST SCHON PASSIERT

- **Erste kleinere und unkomplizierte Maßnahmen** sind bereits umgesetzt worden:
- **Parkplätze und Toiletten:** Eine Auslistung aller Behindertemparkplätze und -toiletten ist auf der Homepage des Marktes und in den Schaukästen veröffentlicht und wird auch bei einer Neuaufgabe des Ortsplans berücksichtigt. Im Behinderten-WC am Volkssplatz wird eine Radauleuchte eingebaut.
- **Öffentliche Gebäude:** Eine Überprüfung aller Treppen in öffentlichen Gebäuden auf die nötige Blindenmarkierung durch das Bauamt läuft. Außerdem wurde der Eingang zum Marktservice am Marktplatz barrierefrei gestaltet.
- **Gewerbe:** Der Gewerbestand wird sich der Thematik verstärkt annehmen und will seine Unternehmer und Gäste auf die Probleme und Bedürfnisse von Menschen mit
- **Handicap hinweisen,** zum Beispiel was unpassierbare Eingänge, verstellte Gehwege oder fehlende Behindertentorenbetrifft.
- **Veranstaltungen:** Künftig haben Menschen mit Behinderung eine zentrale Reservierungsmöglichkeit beim Wolzacher Volksfest. Außerdem gibt es für sie ab sofort bei Kulturveranstaltungen des Marktes ermäßigte Kartenträgerskostenfreie Begleitung).
- **Öffentlicher Personennahverkehr:** Auf Anregung der Behindertenbeauftragten Resi Huber befördert der Rufbus auch Rollstuhlfahrer; eine Anmeldung ist am Tag vorher nötig. Außerdem wird der Bustarifplan auf der Markthomepage auf eine bessere Verständlichkeit überprüft. 729

